

„Kleine Nachtmusik“ unter Kastanien

19.7.22
SWP

Klassik Studio Ulmer Musikfreunde gibt auf Schloss Erbach ein unterhaltsames Konzert.

Was wäre eine Sommerserenade ohne Mozarts „Kleine Nachtmusik“? Die allseits bekannte und beliebte Melodie war der perfekte Auftakt für die Serenade des Studios Ulmer Musikfreunde (SUM) im Hof von Schloss Erbach, wo Zuhörer und Streichorchester unter Kastanien Schatten fanden.

Albrecht Schmid hatte für sein Ensemble nicht nur das wohl bekannteste Werk von Mozart an den Anfang gestellt, sondern mit dem D-Dur-Divertimento ein ähnlich eingängiges und schönes

Musikstück des Salzburger Komponisten auch an den Schluss.

Mozart hat „Eine kleine Nachtmusik“ erst vier Jahre vor seinem Tod komponiert. Bei der Fertigstellung des „Divertimento“ war er erst 16 Jahre alt. Letzteres wirkt aber ebenso ausgefeilt und motivisch so genial wie die „Nachtmusik“. Das Orchester spielte beide Werke unter Schmid's Dirigat so vital und entspannt, wie es sich Mozart wohl gewünscht hätte.

Carl Reinecke ist in der Musikszene eher unbekannt und wurde

oft unterschätzt, obgleich er das 19. Jahrhundert mitgeprägt hat. Allerdings weniger mit aufsehenerregenden Neuerungen als vielmehr mit originellen thematischen Einfällen und romantischem Charme. Anklänge an seine Vorbilder Mozart, Mendelssohn, Brahms und Schumann sind unüberhörbar. So auch in der g-Moll-Serenade, die dem Orchester einiges abverlangte, mit schönen Melodien und rhythmischen Akzenten aber ansprach. Antoni Vivaldis G-Dur-Konzert

bestritt Ursula Müller-Merkle, die zugleich erste Geigerin des SUM ist. Es ist eines von zwölf Solokonzerten des venezianischen Komponisten, der seine Virtuosität auf der Violine auch auf die Solo-Abschnitte seiner Werke übertrug.

Müller-Merkle meisterte diese bravourös, und das Zusammenspiel zwischen Solistin und Orchester funktionierte bestens. So gab es am Ende viel Applaus und eine Zugabe aus Mozarts „Divertimento“.

Petra Lehmann